

Opfer sexualisierter Gewalt im Fokus – Übersicht der aktuellen Lage in der Schweiz

Franxini-Whitepaper



Rahel Schmidt, Leon Guggenheim, Jan Isler, Janina Inauen, Fabienne Odermatt, Erica Piccinni, Alexandra Schmidt

Mai 2024

Mit dem Protokoll «KONZIL / COINVITAL» wird im Whitepaper «Opfer sexualisierter Gewalt im Fokus» eine holistische Begleitung für eine bessere Betreuung deren vorgeschlagen. Um eine schweizweite Übersicht der aktuellen Lage zu erhalten, wurden Entscheidungsträger*innen aus kantonalen Verwaltungen, NGOs und Fachvereinen um Stellungnahmen zu den Ergebnissen und Empfehlungen aus dem Whitepaper gebeten, um geplante und umgesetzte Massnahmen sowie Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit und Qualitätssicherung zu erfassen. Im Folgenden ist der verwendete Fragenkatalog aufgeführt.

Anfrage an die kantonalen Verwaltungen

Die folgende Anfrage an die kantonalen Verwaltungen wurde jeweils in der kantonal meistgenutzten Landessprache (d, f, i) verschickt. Die ursprüngliche Deadline wurde um einen Monat verlängert. Hier exemplarisch auf Deutsch:

Keine involvierte Organisation hat eine Übersicht zu den Vorbereitungen und den geplanten Massnahmen in den Kantonen. Dies möchten wir ändern. Deshalb kontaktieren wir alle kantonalen Verwaltungen und erheben den aktuellen Stand. **Wir bitten Sie, uns dafür die folgenden Fragen zu beantworten:**

1. Wie bereitet sich der Kanton XX auf die kommenden nationalen Vorgaben vor? Welche Massnahmen sind schon konkret vorgesehen, um die Betreuung von Opfern sexualisierter Gewalt zu verbessern?
2. Welche Mittel/Ressourcen werden für die Massnahmen bereitgestellt?
3. Sehen Sie Möglichkeiten, die im Whitepaper vorgeschlagenen Massnahmen aufzugreifen? Insbesondere:
 - a. Zusammenarbeit: Wie wird eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Stakeholdern (d.h. Spital, Opferhilfe, Staatsanwaltschaft, Polizei, etc.) gewährleistet?
 - b. Qualitätssicherung: Wie wird der Kanton XX die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen und deren Qualität sowie Effektivität überprüfen?

Wir bitten Sie um die Beantwortung der Fragen **bis zum 15. März 2024** (Frist wurde verlängert bis zum 18. April) an projekt-konzil@reatch.ch.

Mit Ihrer Teilnahme können wir eine nationale Übersicht erstellen und Kantone auch gezielt unterstützen. Vielen Dank, dass Sie sich dafür Zeit nehmen. Selbstverständlich stehen wir auch für ein Gespräch oder Rückfragen gerne zur Verfügung. Falls Sie nicht die für dieses Anliegen zuständige Verwaltungsstelle sind, würden wir uns freuen, wenn Sie uns kurz informieren und uns den richtigen Kontakt bekanntgeben.



Das Protokoll «KONZIL / COINVITAL» bietet eine holistische Betreuung und Begleitung von Opfern und richtet sich an folgenden Grundsätzen aus:

Kollaborativ: Die im Prozess involvierten Akteur*innen arbeiten zusammen und koordinieren.

Opferzentriert: Ziel des gesamten Prozesses ist es immer, die Situation des Opfers zu verbessern sowie das Vertrauen von betroffenen Personen und der breiten Bevölkerung in die Institutionen zu stärken.

Niederschwellig: Die Hürden für den Eintritt in den Prozess müssen so niedrig wie möglich gehalten werden. Das Opfer darf nicht davor abgeschreckt werden, sich die benötigte Hilfe zu holen.

Zeitflexibel: Der Eintritt in den Prozess soll nicht nur direkt nach dem Vorfall, sondern jederzeit nach der Viktimisierung möglich sein, selbst wenn dies Schwierigkeiten bezüglich der Spurensicherung birgt. Insbesondere das verzögerte Einschlagen des Rechtsweges soll durch die längere Aufbewahrung von Beweisen ermöglicht werden.

Individuell: Die einzelnen Schritte des Prozesses und der Gesamtprozess müssen so weit flexibel sein, dass auf die individuellen Bedürfnisse jedes Opfers bestmöglich eingegangen werden kann.

Langfristig: Das Opfer soll nicht nur ambulant und kurzfristig betreut werden, sondern, wenn gewünscht, auch Anschluss an längerfristige (psychologische) Betreuung erhalten.



Zur vollständigen Übersicht
(inkl. kantonale Details)